

Wiesbadener Tagblatt.

44. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,500 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:
Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.
für Auswärts 75 Pfg.

No. 414.

Bezugs-Preis pro No. 52.

Dienstag, den 22. September.

Bezugs-Preis pro No. 52.

1896.

Abend-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Das irische Verschwörertum.

Von Politicus.

Wäre es nicht wegen der beschriebenen Stellung, welche die Irländer sich in den Vereinigten Staaten von Amerika verschaffen konnten, so würde man schwerlich heute noch von den Unthaten der Fenier hören. So aber wird der furchtbare Haß und die Rachsucht der Irländer in Amerika systematisch gepflegt, obwohl jeder Unparteiliche zugeben muß, daß schon lange nicht mehr von religiöser und politischer Unterdrückung der Irländer durch die englische Regierung die Rede sein kann. Doch es jedoch möglich ist, in den Vereinigten Staaten irische Vereine, die mehrere Hunderttausende von Mitgliedern zählen, und eine bewaffnete und sich in den Waffen öffentlich ähnelnde Organisation von reichlich hunderttausend Irländern zu dem ausgesprochenen Zweck, Irland bei der nächsten Gelegenheit aus der englischen Herrschaft zu befreien, zu unterhalten, dazu reicht der traditionelle Haß, der in der Erinnerung an die fast achthundertjährige Leiden Geschichte Irlands seine Nahrung findet, als Erklärung nicht aus. Die irisch-amerikanischen Kriegsvereinigungen gegen England ist vielmehr zum großen Teil ein künstliches Produkt, hervorgegangen und hervorgehend aus der eigentümlichen Befähigung der Irländer zum gewerbmäßigen Politikantenhum, welches eine Menge feiner und gefährlicher Rente erzeugt, die sich durch Vereinstellungen und Aufregung einen bequemen Lebensunterhalt verschaffen.

So müssen auch die Dynamitverschwörungen der sogenannten Fenier, wie sie sich in den Jahren 1882 bis 1886 durch Versuche, öffentliche Gebäude in England in die Luft zu sprengen, fundamen, Versuche, die jetzt anscheinend wiederholt werden sollen, in erster Linie als die Wunderschöpfung niederträchtiger irisch-amerikanischer Schwärze, denen es dabei um die Sache Irlands selbst gar nicht ankommt, erachtet werden. Wie weit diese Zersetzungs geht, ergab sich aus dem 1891 in Chicago stattgehabten Cronin'schen Mordprozeß. Cronin, ein idealer irischer Fanatiker, wurde von der irischen Wehne zum Tode verurteilt und ermordet, nicht weil er, wie die Mörder behaupteten, ein Verwahrer gewesen war, sondern weil er im Begriffe stand, der Welt zu sagen, daß die Dynamitexpeditionen nach England nur zu dem Zweck unternommen worden waren, damit die Häupter des Geheimbundes die großen dafür gesammelten Geldsummen in ihre eigenen Taschen stecken könnten. Cronin drohte sogar, bewiesen zu wollen, daß die Häupter des Geheimbundes die bestohlenen Dynamitminen, die sie nach England schickten, vorher heimlich der englischen Geheim-polizei verrieten. Doch die politische Macht der irischen Verbände in Amerika war groß genug, um die Urheber

dieses Mordes, Leute von fahrender Stellung, zu retten. Nicht minder groß ist freilich die fanatische Verblendung der irischen Massen, die heute noch glauben, daß Cronin von der Wehne mit Recht zum Tode verurteilt worden sei.

Wenn man von Fenier spricht, so ist das eigentlich nur ein Sammelname für die irischen Geheimbünde überhaupt. Es hat seit Jahrhunderten irische Verschwörer-Vereinigungen gegeben, die zu Aufständen und Gewaltthaten Einzelner führten. Was die Fenier, deren Name der altirischen Sage entnommen ist, insbesondere betrifft, so entstanden dieselben aus dem Phönix-Klub, welche 1848 nach einem infolge irischer Empörungen von England erlassenen strengen Gesetz gegen die Irländer, nämlich Aufhebung des Habeas-Corpus-Privilegiums, von jungen irischen Bauern gebildet wurden. Die Phönix-Klubs wurden entsetzt und Reste ihrer Mitglieder flüchteten sich nach Amerika, wo sie den Kern für einen neuen Geheimbund, die Fenier, bildeten. Es entwickelte sich daraus eine ziemlich starke irisch-amerikanische Bewegung, die 1858 öffentlich auftrat und gewaltsame Befreiung Irlands von Amerika aus auf ihre Fahne schrieb. Wenn die Fenier auch der Masse nach ehtliche Fanatiker waren, so gaben sie doch ihre Führung an gewissenlose und selbstsüchtige Abenteuer, als die sich ihre Taschen durch Besteuerung der irischen Arbeiter füllen wollten. Die Pläne, Irland zu befreien und zum Aufbruch zu bringen, nahmen dann schließlich 1865 eine greifbare Gestalt an. Es wurde aber Alles so offen betrieben, daß die englische Regierung von allen Bewegungen der Fenier unterrichtet blieb. Als es dann 1867 in Irland zum Aufbruch kam, zeigte sich die Schwäche und Hinfälligkeit der Verschwörer in einem sie selbst beschämenden Maße. Es bedurfte kaum nennenswerter Anstrengungen, den Aufbruch zu unterdrücken. Auch die Unternehmungen der Fenier gegen Canada nahmen keinen anderen Charakter an. Unter Führung eines gewissen O'Reil, der es in der amerikanischen Unions-Armee bis zum Obersten gebracht hatte, rüdten 900 Fenier 1868 von Buffalo nach Canada ein, um den Welland-Kanal zu zerstören. Sie wurden aber die Grenze zurückgejagt, und ebenso lächerlich und erfolglos blieben alle anderen Versuche, denen letzterer 1871 stattfand. Das Resultat bestand darin, daß die canadische Regierung einige Jahre lang mit großen Kosten die Grenzen bewachen lassen mußte, dabei aber zu einer tüchtigen Miliztruppe, die sie früher nicht hatte, gelangte.

Man hat nun auch die späteren, offenbar von irisch-amerikanischen Verschwörern ausgehenden Verbrechen und Gewaltthaten, so auch die 1882 im Phönix-Park in Dublin erfolgte schändliche Ermordung von Lord Cavendish und Wurtz, als Thaten der Fenier betrachtet. Auf den Namen kommt es ja freilich dabei nicht an, aber eine Organisation der Fenier in dem früheren Sinne giebt es schon lange nicht mehr. Die Fenier sind in Amerika inzwischen schon von mehreren anderen Geheimbünden abgelöst worden, und es muß zur Ehre der eigentlichen Fenier gesagt werden, daß

so feige Verbrechen, wie Mordmord und Dynamitattentate, niemals auf ihrem Programm gestanden haben. Die Dynamitpolitik ist die des irisch-amerikanischen Geheimbundes, der durch den oben erwähnten Mordprozeß Cronin unter dem Namen Glan-na-Gael bekannt geworden ist. Der Verschwörerbund ist eigentlich ein Bund im Bunde, insofern er denjenigen Zweig der großen irischen Allianz in Amerika darstellt, welcher nach anarchoffischen Mustern die „Propaganda der That“ betreibt. Es läßt sich aber wohl behaupten, daß die Schwärze, welche diesen Geheimbund leiten, nicht die Werkzeuge der Führer der Allianz sind. Andererseits ist der Haß gegen England immer noch so tief im Herzen jedes Irlands, daß der Glan-na-Gael bei allen seinen schändlichen Thaten und trotz der offensichtlichen Niedertracht seiner selbsthätigen Führer niemals eine aufrichtige Mißbilligung Seitens der Allianz gefunden hat. Die „Times“ konnten in dem Barnevell-Prozeß nicht beweisen, daß Barnevell den Mord im Phönix-Park sanktioniert habe. Sie war durch gefälschte Briefe dupirt worden. Inzwischen ergab die Untersuchung der Barnevell-Kommission die Thatfache, daß viele irische Parlamentsmitglieder in früherer Zeit in intimen Beziehungen zu irisch-amerikanischen Geheimbünden gestanden hatten.

Was die kürzlich in Frankreich, Belgien und England als Dynamitverschwörer verhafteten Irländer betrifft, so scheinen dieselben, was auffällig ist, aus einem ganz andern Holze zu sein, als die früher zur Ausführung von Verbrechen über den Ocean gesandten Landleute. Der Glan-na-Gael bediente sich sonst zu Werkzeugen feis armer ungebildeter Fanatiker aus dem irischen Arbeiter- oder Bauernstande. Mit Tynan und seinen Spießgesellen scheint man es aber mit Leuten aus einer andern Gesellschaftsstellung Amerikas zu thun zu haben. Jedenfalls ist es unwahrscheinlich, daß Tynan der große „Unbesiegbare“ ist, welcher in dem Morde im Phönix-Park die Hauptrolle spielte. Doch er sich selbst dessen rühmt, macht es doch weniger glaubhaft. Er und die anderen Verhafteten sehen vielmehr genau so aus wie gewerbmäßige Offiziere des Glan-na-Gael, welche Dynamitattentate als ein lohnendes Geschäft planen und vorbereiten, sie aber bei Reize nicht selbst ausführen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser traf gestern Vormittag, 10 Uhr, in Tetschen ein und begab sich mit dem Grafen Hohenhausen zu Fuß nach Zwickau auf den Jagdschloß Komotitz, woselbst die Ankunft 12 1/2 Uhr Mittags erfolgte. — Die Kaiserin wird heute Abend nach Wismar reisen, dortselbst einige Tage verweilen und dann zum Besuch ihrer Schwägerin nach Grünholz gehen, woselbst sie einige Zeit Aufenthalt nehmen wird.

* Berlin, 22. September. Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major v. Wissmann, weilt seit Freitag Abend in Berlin und hat, wie ein Berichterstatter meldet, bereits mehrfach Unterredungen mit dem Direktor der Kolonial-Abteilung, Dr. Kayser, gehabt, von deren Ergebnissen

populär, wie nur selten ein bänischer Monarch es war. Trotz seiner 77 Jahre ist Christian IX. noch ein sehr rüstiger Mann mit jugendlichen Bewegungen und einem leichten elastischen Gang; wenn man ihn reiten sieht mit der stolzen Haltung eines Jünglings, muß man unwillkürlich seine männliche Kraft bewundern. Der König giebt einmal wöchentlich öffentliche Audienzen, wozu Jeder Zutritt erhält, und selbst der geringste wird mit der größten Freundschaft und Liebenswürdigkeit empfangen.

Von den Kindern des Königspaares ist der Kronprinz Frederik am populärsten. Er lebt in glücklicher Ehe mit der schwedischen Prinzessin Louise, und dieser Ehe sind sieben Kinder entsprossen. Wenn der Kronprinz von seinem Sommerhofe in Charlottenlund des Morgens in der Umgegend spazieren reitet, wird er von allen Willensbewohnern ans Freundschaft begrüßt, er kennt sie alle persönlich, ist mit ihren Verhältnissen vertraut, unterhält sich oft mit ihnen, und die jungen Damen in den Wägen, die genau wissen, zu welcher Stunde der Kronprinz vorbeikommt, warten geduldig, um einen Gruß von dem stolzen Kavalleren zu erhalten. Zwei seiner Kinder haben sich bekanntlich kürzlich verheiratet: seine älteste Tochter Louise mit dem Prinzen von Schaumburg-Lippe und sein nächstjüngster Sohn Carl mit seiner Cousine, der Prinzessin Wlad von Wäles. In Hofkreisen ist jetzt von der Verlobung seiner zweiten Tochter Ingeborg mit dem deutschen Prinzen Friedrich von Meck die Rede.

Früher war der Kaiser Alexander III., wenn er jeden Sommer Fredensborg besuchte, der Mittelpunkt dieses großen Kreises. „Onkel Alexander“ wurde von allen seinen Neffen und Nichten vergöttert; wenn eine Spazierfahrt oder ein Ausflug unternommen wurde, nahm der Gzar immer die Initiative und leitete persönlich die Vorbereitungen. Besonders die kleineren Kinder der Familie liebten ihren russischen Onkel, der immer mit ihnen spielte und sie durch seine Mienen ausdrückte. In Hofkreisen erzählt man, daß ein Diplomat, der sich eines Tages in Fredensborg einfand, um Audienz beim Gzaren zu erhalten, vor Erstaunen fast in Ohnmacht fiel, als er unvermutet in ein Zimmer

(Nachdruck verboten.)

Europas Schwiegermutter.

Die große Veranlassung für solche Personen, die augenblicklich im Schloß Bernstorff haften, hat wieder die allgemeine Aufmerksamkeit auf die dänische Königsfamilie und ihre zahlreichen über ganz Europa ausgebreiteten Verzweigungen gelenkt. Es giebt ja wohl keine fürstliche Familie, die sich so glänzender Verbindungen erfreuen kann, wie die dänische, und wenn die verschiedenen Mitglieder dieser Familie sich, wie es augenblicklich der Fall ist, in Dänemark versammeln, wird die öffentliche Aufmerksamkeit eine kurze Zeit auf das kleine Land und seinen glänzenden Hof, wo so viele politische Fäden, von ganzen weiblichen Händen gesponnen, zusammenlaufen, hingelenkt. Es dürfte daher für Ihre Leser von Interesse sein, einige nähere intime Mitteilungen über die einzelnen Mitglieder dieser Familie zu erhalten.

Die Seele des großen fürstlichen Kreises war und ist noch immer die Königin Louise, die „Schwiegermutter Europas“, wie man sie scherzend genannt hat. Sie ist eine Frau von hoher Intelligenz und die Autorität, die sie ausübt, ist unbestritten. Sie war es, die mit seinem diplomatischen Takt und außerordentlicher Thätigkeit die belasteten Verhandlungen leitete, die zur Verlobung ihrer zwei ältesten Töchter mit dem Kronprinzen Englands und Wladislaus führten. Sie war früher wegen ihrer Schönheit berühmt und ist noch jetzt trotz ihrer 79 Jahre eine stattliche Dame. Ihr Blick ist noch die alte bewundernde Wirkung auf ihre Umgebung aus, und die seltene Gabe, die sie in so hohem Grade besitzt, sich bei Allen, die mit ihr in Verbindung kommen, beliebt zu machen, ist noch in ihrem hohen Alter ihre größte Macht. Der verstorbene Kaiser Alexander III. hatte für seine Schwiegermutter eine ganz besondere Verehrung und liebte sie herzlich, er traf nie eine Entscheidung, ohne sich erst mit der Königin Louise beraten zu haben, und das sonst so schwierige Problem: Schwiegermutter und Schwiegersohn zu versöhnen, war hier in idealer Weise gelöst. Alle

Enkel der Königin, die russischen, englischen, österreichischen, griechischen und die dänischen Prinzen und Prinzessinnen, sind von der innigsten Liebe und der aufrichtigsten Hingebung zu ihrer „Großmutter Louise“ durchdrungen, ihr Salon ist jeden Nachmittag, ob man sich in Bernstorff, in Fredensborg oder im Schloß Knullenborg in Kopenhagen befindet, der Sammelplatz der jungen Familie, bei ihr werden die Begebenheiten des Tages verhandelt, und kein Beschluß wird getroffen, ohne daß man erst die Meinung der Königin eingeholt hat. Die Königin war früher eine vorzügliche Pianistin und lebt noch immer die Musik über Alles, alle hervorragenden Künstler, die nach Kopenhagen kommen, werden immer von der Königin eingeladen, und ihre künstlerische Auffassung, ihr Geschmack und Verständnis sind so fein, daß sie oft den größten Künstler in Erfahrung setzt. Dazu kommt noch ihre persönliche Liebenswürdigkeit, der sich Niemand zu entziehen vermag. Wer mit der Königin in nähere Verbindung kommt, wird von ihrem bestrickenden Bese eingenommen, und sie wäre ja keine Frau, wenn sie nicht diese Macht in ihrem Interesse, um ihre Ziele zu erreichen, benutzte.

Wie die Königin Louise von allen Mitgliedern der Familie und von Allen, die zu den intimen Hofkreisen gehören, geliebt und vergöttert ist, so ist der König Christian der erklärte Liebhaber des Volkes. Er erfreut sich einer Popularität wie nur wenige Monarchen und er hat sie durch sein schlichtes Auftreten und seine persönlichen Eigenschaften erworben. Als er nach dem Tode Frederiks des Siebenten den Thron bestieg, war er sehr wenig beliebt, man beschuldigte ihn, anti-dänische Sympathien durch seine Gemahlin, die ja eine deutsche Prinzessin ist, eingegeben zu haben, und der unglückliche Krieg, der gleich nach seinem Regierungsantritt ausbrach und wodurch Dänemark Schwedisch verlor, trug natürlich nur dazu bei, die Mißstimmung, die gegen ihn herrschte, zu verstärken. Er ließ jedoch den Sturm ruhig über sich wegehen, er war sich der Nothwendigkeit seiner Verheirathung bewußt, und er beschloß, die Zeit wirken zu lassen, um die feindliche Stimmung zu beschwichtigen. Dies ist ihm völlig gelungen, und er ist schon seit vielen Jahren so

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik,

Beginn des Unterrichts Montag, den 21. September. Lehrgegenstände: Clavier, Violine, Cello, Gesang, Theorie etc. Unterricht für **Anfänger, Dilettanten und Berufsschüler.** Erste Lehrkräfte. Honorar von 50—240 Mk. Anmeldungen werden täglich Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr entgegengenommen durch den **Director: H. Spangenberg, Pianist.**

Pfeffermünz M. 1.00
Doppelkummel „ 0.90
Berliner Getreidekummel „ 1.40
 liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität
August Poths,
 Liqueurfabrik, gegr. 1861, 9063
 Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hof.



Mehr Licht, weniger Petroleum.
Krell's Lichtverstärker.
 D. R. G. M. No. 46028.
 Sofort auf jede Lampe passend.
 Preis à Stück Mk. 1.50. 11116
Conrad Krell,
 Taunusstrasse 13.

M. Bentz, WIESBADEN.
 Gegr. 1883.
Oberhemden nach Maass,
 empfiehlt billiger
M. Bentz,
 2 Neugasse 2, a. d. Friedrichstr. 9067

Kornbrod
 vom Ranke, sehr kräftig und wohlschmeckend, empfiehlt den
 Zeit, lang zu 35, rund zu 33 Pf. 10888
Carl Lickvers, Nerostraße 41/43.

Unter
 Jacken, Unterhosen,
 Strümpfe, Socken,
 Leibbinden, Kal-
 wärmer in grosser
 Auswahl bei
L. Schwenck
 Mühlengasse 9.

Drucksachen aller Art
 liefert schnell und billig 9577
Edel'sche Buchdruckerei, Schützenhofstr. 3.

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden

(früher Freudenbergsches, gegr. 1872) Rheinstrasse 54.

Unterricht in allen Gebieten der Tonkunst an Fachschüler, Dilettanten und Anfänger.

Beginn des Winter-Semesters: Montag, den 21. September.

Es unterrichten im
Clavierspiel: die Herren
 Rudolf Niemann, Edm.
 Uhl, J. B. Zerlett, Max
 Reger, O. Brückner,
 B. Lufer, Seibert, C.
 Lüstner, O. Rosenkranz
 und Koch; die Damen: H.
 Bornträger, L. Moritz,
 J. Reichard und H.
 Schröder.

Gesang: Herr Alb. Fuchs,
 Frau Capellmeister Rebeck
 und Fräul. L. Moritz.

Violinspiel: die Herren Kgl.
 Concertm. Müller, Concertm.
 Michaelis, W. Sadony,
 Horn und Grober.

Violoncello: die Herren
 Kammervirt. O. Brückner u.
 Kgl. Kammerm. Backhaus.

Contrabass: Herr Kgl. Kammermusiker Eckl.
Flöte, Oboe, Clarinette, Fagot, Trompete:
 die Herren Kgl. Kammermusiker Stamm, Bock,
 Krahn, Wollgast und Haas. (Andere
 Orchesterinstrumente nach Bedarf.)

Gitarre: Herr Walther.
Orgel: die Herren Edm. Uhl, M. Reger und
 Rosenkranz.

Theorie: (Contrapunkt, Compositionslehre, Diktat,
 Generalbassspiel, Analyse etc.) die Herren
 Albert Fuchs und M. Reger.

Seminar u. Pädagogik: Herr Edm. Uhl.

Ausführliche Prospekte und jede Auskunft im
 2—6 Uhr täglich, sowie durch den

Director: Albert Fuchs.

(Sprechzeit bis 20. Sept. täglich 9—12 u. 2—5 Uhr; vom 21. Sept. ab: 2—3 Uhr, ausser Sonntags.)

Landwirtschaftliches Institut Hof Geisberg bei Wiesbaden.
 Beginn des Wintersemesters 1896/97 am 26. October. Der ganze Lehrkurs umfasst zwei Wintersemester.
 Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirtschaften, ev. durch Vermittlung der
 Anstalt. Nähere Auskunft, Programme u. Berichte umsonst u. portofrei durch den Institutsvorsteher, Herrn Stadtrath H. West,
 Wiesbaden, Elisabethenstrasse 27, oder durch Generalsecretär Müller, Hof Geisberg bei Wiesbaden. 10791

Trauringe
 liefert billiger wie jedes Ladengeschäft
F. Lehmann,
 Goldarbeiter, Langgasse 3, 1 St.,
 a. d. Marktstrasse.
Grosses Lager.
 Herren-Stiefelsohlen und Felle 2.50 Pf.
 Damen " " 1.80 " 9577
 Herren-Strümpfe 10, Port. " "

Zu hohen Preisen
 kaufe ich gegen sofortige Kasse
 ganze Haus- und Zimmer-Einrichtungen,
 einzelne Möbelstücke, Betten, Kaffeeherde, Pianinos, Fahrräder,
 Fahrwerke, Reit- u. Fahrtenhilfen.
 Auch können Gegenstände jeder Art hier umsonst abgeholt werden.
 Bestellungen hier u. auswärts werden prompt besorgt. 11114
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Die Neuheiten für Herbst u. Winter 1896/97
 in
Kleiderstoffen und Confections
 sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Langgasse 20/22. **J. Hertz,** Langgasse 20/22.

Nichtamtliche Anzeigen

Protestantische Hauptkirche zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 22. September 1896.
Abends präcis 6 1/2 Uhr:

Zweites Orgel- u. Vocal-Concert

von

Adolf Wald,
unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein
Emmy von Pilgrim (Alt) aus Münster i. W., sowie des
Herrn Dr. Ludwig Wendschuh (Bass), Organisten am
hiesigen Königl. Theater.

Eintrittskarten à 2/4 Mk. (Altarplatz), à 1/2 Mk. (Schiff),
à 1 Mk. (Freie Emporen) sind in den Buch- und Musikalien-
handlungen der Herren Feller & Gecke, Giese,
Jurnay & Heisel Nachf., Moritz und Münzel,
Münner, Strauß, Schellensberg und Wagner, sowie
Abends an der Kasse zu haben. 11804

NB. Der Eintritt zum Altarplatz kann nur
durch den hinteren Eingang der Kirche erfolgen.

Öffnung der Kirche Abends 6 Uhr.

Montag, 28. September, Abends 7 1/2 Uhr,
im neu erbauten Saale der Loge „Plato“, Friedrich-
strasse 25, vis-à-vis dem Casino,

zum Besten des
Vereins „Zum rothen Kreuz“:

Humorist.-dramatischer

Fritz Reuter-Abend

von August Junkermann, Königl. Hofchauspieler.

Preise der Plätze:

Reserv. Platz Mk. 3, 1. Platz Mk. 2, 2. Platz Mk. 1.

Billets zur Wohlthätigkeits-Vorstellung, sowie
Programme sind in der Buchhandlung von Jurnay &
Hensels Nachf. (H. Habermann), Langgasse 43, sowie
Abends an der Kasse zu haben. F 291

Tägl. frische Zufuhren

von Schinken, Gänzen, Enten, Lammfleisch etc.,
Met. Vordränge, Zwetschen, Plunders, ger. Schinken,
Selen-Hal, Lammfleisch u. s. w. empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.



Lampen-
schirm-
Gestelle
und
sämmliche
Zuthaten
in
grösster Auswahl.
Anfertigung

von Lampenschirmen zu billigsten Preisen empfohlen 11824

Gerstel & Israel,

33. Langgasse 33.

Grosser Möbel-Verkauf!!!

Wegen Ueberfüllung unserer Magazine
offeriren wir unsere anerkannt gut und
solid gearbeiteten Möbel u. Polsterwaaren
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Joh. Weigand & Co.,

Marktstraße 26, Entresol.

Manage,

kalte Abreibungen, Einreibungen nach ärztlicher Verschrist in und
außer dem Hause. Honorar mäßig.

Frau Wiegler, gewöhnliche Massierin, Langgasse 43, 1.

Thätige Agenten und Acquisiteure werden
gegen hohe Provision stets gesucht. Auf Wunsch erfolgt
der Aufbruch durch Beamte. 856

Die General-Agentur

der Londoner Phoenix u. Feuer-Versicherung-Gesellschaft
von 1782.

Adolf Berg, Gr. Burgstraße 12, 1. Et.

Ein Hotel zu verkaufen Friedrichstraße 18, 3.

Ein freundliche Wohnhaus-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und
Biller, nahe am Hauptplatz, auf 1. October oder später an auf-
steigende zu vermieten. Näb. Besichtigung 10, Rottweg u. Geraden.

Nach der Weinstraße 1, alter, w. a. lebender Herr v.
Bittow, b. d. Heinrich d. Kinder allein steht, gemüthl. Grim.
Schloß u. Wohnung, sowie vord. Preise bei mäßig. Preise.
Offerten unter C. N. 167 an den Taub. Verlag

Zeitschriften-Lesezirkel der Buchhandlung von Heinr. Lützenkirchen,

Bärenstrasse 3.

Wöchentlich einmaliger Wechsel. — Freie Wahl aus 44 versch. Zeitschriften. — Grösste
Sauberkeit. — Eintritt zu jeder Zeit.
Prospect steht zu Diensten.

Aechte Kaiser-Barteisen,

wie folge der Hof-Feier St. Reichthum des Deutschen Reichs und
Königs, Herr Dr. Wally, erfunden und benützt. Die Eisen sind
äußerst praktisch für jeden trüben Herrn, der sich den Schmutz
selbst aussuchen will, leicht zu handhaben, und die Ausföhrung
derselben sehr elegant. In der Parfümerie-Handlung von
W. Sulzbach & S. Wirt. 11736

Industrie-, Kunstgewerbe- u. Haushaltungs- schule für Frauen und Töchter,

unter Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin
Königin Friedrich.

Wiesbaden, Adelheidstraße 3.

Donnerstag, 1. October a. c., beginnt der Kursus
zur Ausbildung von Handarbeit-Lehrerinnen.
Anmeldung und Anmeldungen bei 11512
der Vorsteherin: Frä. H. Ridder.

Verf. geb. Möbel und getragene Möbel wegen
Umgang billig zu verkaufen Wilhelmstraße 7, 1 Et.

Setzen u. Möbel zu verl. Kaufpreis. 24, Part. 11005

Zwei neuherbeilene Kuchel-Schänke, vordr. gearbeitet und wie
neu, ferner mehrere Regale (verstellbar), Petroleum- und Glühlamp-
ampen billig zu verl. Lindenstraße 3, 2 r.

Beige meinen werthen Kunden, sowie der verehrl. Nachbarschaft
ergebenst an, daß ich meine Wohnung von Hauptstraße 6 nach
Eisenstraße 60 verlegt habe, und bitte, daß mir in so reichem
Nähe gezeigte Bütanen fernerhin zu bewahren.

Abdankend
Jochum, Eisenstraße 60.

Ein Schüler der Ober-Realschule erhält freie Wohnung, event
auch sehr billige Kost etc., wenn er einem Schüler der Schule nach-
beten kann. Offerten unter F. N. 204 an den Taub. Verlag.

Zu der mittleren Reichstraße oder Umgebung
ein einfach möbirtes Zimmer ohne Pension
von einem Fräulein sofort gesucht. Näb. Reichstraße 29, 1. 6669

Two Vol. of British Battles on Land and
Sea with numerous Illustrations
to be sold cheap. Apply Tagblatt-Office. 11764

Eine Dame (gute Verlegerin) Einkamen mit
Leidenden empfohlen. Kapellenstr. 12, 2 r. 10515

Verloren

in der Gegend der Langgasse u. Burgstraße 1 goldene Damen-
Brille. Abzugeben gegen Belohnung im Taub. Verlag. 11806

Verloren

rothes Notizbuch mit Band. Inhalt eine Anzahl Aus-
stellungsalbe (Karte vorgemerkt, daher werthlos). Abzugeben gegen
Belohnung Schmalbaderstraße 22, Stb. 1. St.

Eine Kasse hat sich verloren. Wiederbringer
erhält Belohn. Rheinstraße 88, P.

Special-Haus

für

Damen- u. Kinder-Garderoben

VON

S. Hamburger,

Langgasse 11.

Sämmtliche Neuheiten für diese Saison in

Damen-Confection, Mädchen-Confection, Knaben-Confection

sind in der denkbar grössten Auswahl am Lager.

Die Renovirung meiner Geschäftslokalitäten ist beendet, die Verlegung der
Kinder-Garderobe nach Langgasse 11 hat stattgefunden und sind die
Verkaufsräume bedeutend vergrößert.

S. Hamburger,

Langgasse 11.

11836

Kein Laden.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Gold- und Silberwaren.

Woll ich meine Wohnung Langgasse 3,
1. Stock,

zum Laden eingerichtet habe, spare ich die bedeutendste
Ausgabe eines Geschäftes, nämlich **Ladenmiete**, und
bin deshalb im Stande, meine Waaren fast zur Hälfte der
Ladenpreise zu verkaufen.

Reparaturen an Schmuckstücken und Uhren werden
im eigenen Atelier äußerst billig und sauber angefertigt.

F. Lehmann,
Goldarbeiter und Graveur,
Langgasse 3, 1. St.
Kein Laden.

Glas- und Porzellan-Waaren
aller Art,

Tafel-, Kaffee-, Thee-Service,
Trink-Service.

Lieferung ganzer Ausstattungen
für Hotels, Restaurants u. Haushaltungen.
Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Wilhelm Hoppe,
15a. Langgasse 15a. 10793

Empfehle für den bevorstehenden Herbst u. Winterbedarf

Belgische Anthracit
der Zeche Bonne Espérance Herstal.

Diese Kohle, der besten englischen Anthracitkohle gleich,
ist ein vorzüglicher, sparsamer Dauerbrand für amerikanische
und alle anderen Heisswassersysteme. Durch lebendige Lager-
verhältnisse, sowie durch unangenehme Beschaffenheit für den kammenden
Winter, bin ich in der Lage, allen Anforderungen genügen zu können.
Der Verkauf — ca. 12,000 Centner trotz
der gelinden Witterung vorigen Winters — ist ein Beweis,
welche große Beliebtheit sich diese Kohle in der kurzen Zeit ihrer
Einführung erworben hat.

Jährliche Anerkennungen aus hiesigen ersten Kreisen.
Preise billigst. Lieferung in jedem Quantum; Probeentwerfer
sichern gerne zu Diensten.

Alleinverkauf und Niederlage
bei

Th. Schweissguth, Krossstr. 17.

Kernsprech-Anschluss No. 274.

Alle andern Hausbrandartikel in nur La Qualität
zu billigen Preisen. 10700

In Kesselste der Wd. 24 Wd. bei 5 Wd. 23 Wd. Toilettensteife
von ersten Firmen in jeder Preisklasse, sämtliche anderen Wd-
artikel, als: Porz., Schmelzglas, Leinwand, Eisenwaren etc. zu
möglichst billigen Preisen. Große Auswahl in Toiletten, Kassen
und Wd-gegenständen von 20 Wd. an. Preisveränderer u. Wd-
Schmidt reine Steinwaren, allererste Qualität, das volle Wd.
60 Wd., bei 5 Wd. 66 Wd., empfiehlt 11641

J. Ulrich, Friedrichstr. 11.

**Gallerien, Portièren,
Rosetten, Zugeicheln**

in grösster Auswahl billigst bei 10983

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Nachweisbar grösste Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter.

Zu Anzeigen für den Rheingau u. Umgegend
ist der seit 1849 in Eltville u. Lohr erscheinende

Rheingauer Bürgerfreund

(Gründungs-Beilage: „Münster. Wochenschrift“)
bestens zu empfehlen.

Derselbe ist Organ des Königl. Landrathsamts zu
Münster, sowie der Königl. Amtsgerichte zu Eltville
und Wiesbaden und hat den umfangreichsten Referat-
kreis aller im Rheingau erscheinenden Blätter. Inserate
finden deshalb die weiteste Verbreitung und erzielen er-
folgreichste Wirkung bei besten Preisen.

Preis der Spalten je 10 Wd.
mit entsprechendem Rabatt von 5 Wd. Abnahme an
Eltville u. Lohr.

Expedition des „Rheingauer Bürgerfreund“.

Dringende Bitte.

Bei dem furchtbaren Gemitter am 10. September wurde mein
Gemeindekollege **Heinrich Karp**, von Korbach mit zwei andern
Männern vom Biss erschlagen. Er hinterlässt in bitterster Noth
eine Wittve und 5 Kinder, das älteste 8 Jahre, das jüngste
7 Monate alt. Der geringe Reiz der Familie ist hart verheiratet; bei
dem großen Reize der drei Jahre hatte der brave fleißige Mann
alles verloren. Nun ist der Familie der Gendarm gekommen, der
Wittve Reiz vor der Thür, das Kind ist unersetzlich.
Daher ergeht die Bitte an alle Menschenfreunde: Helft der tief-
bedrängten Wittve! Seid barmherzig gegen die waisen Waisen-
kinder! Gedenkt der Liebe nimmt einigen
Herrn Dr. Weissmann, Korbach.

Stipendien der Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Aus den Zinsenverträgen des Stiftungsfonds des Lokal-Gewerbevereins können noch an einige unbemittelte,
talentvolle Lehrlinge Stipendien zum Besuche der Fachschule für Van- und Kunstgewerbetreibende
gewährt werden und wollen sich Bewerber auf dem Bureau des Gewerbevereins, woselbst auch das Nähere zu
erfahren ist, baldigst melden. F 251

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS

Telephon 112. **36. Langgasse 36.**

Diese Woche
Verkauf der zurückgesetzten Seidenstoffe etc.
fast zur Hälfte des wirklichen Preises.

11707

August Engel, Havana - Import.

Neue Zufuhr von

1896er

Africana
Angelica
Antilla Cubana
Boek & Cie.
Capitana
Carolina
Certamen
C. G. & Cie.
Clotilde
Comercial
Corona
Diadema
Ecuador
Espanola
Figaro
Flor de Cuba
Flor de Valle
Garcia A. F.
Garcia Manuel
Henry Clay
Intimidad
Lolita
Mapa Mundi
Miel
Murias J. S.
Nuevo Mundo
Partagas
Punch
Romani
Rosa Aromatica
Sabrosa
Sirena
Sofia
Sol
Triunfo
Villar y Villar
Upmann
Ynelan

ist eingetroffen. Ebenfalls reiche Auswahl in 1895er Havana-Importen. 11601

August Engel.

Empf. mein Modell u. Seitenlager. Kellergasse 46. 10234

Prämiert:
Silberne Medaille
Deutscher Hebammentag
— Berlin 1895. —

Fund's
Milch-Seife

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
in Dresden.

Zu haben in Wies-
baden in den meisten
Apotheken, Drogerien,
Seifen-, Parfümerie-
und Colonialwaren-
Handlungen. F 133

Cravatten.

Großartige Auswahl in den neuesten und modernsten Cravatten,
für Stiel- und Umleg-Kragen, Four in Hand, Doppel-Besätze,
extra große Taschenschalotten, schwarze Cravatten in jeder
Größe, weiche Cravatten in größter Auswahl zu den äußersten
billigsten Preisen. 11826

Gg. Schmitt, Wiesbaden,
17. Langgasse 17, Handschuhfabrik.

Codes - Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß meine gute Frau,

Charlotte Wolff,

geb. Ehart,

am 19. September, Vormittags 10^{1/2} Uhr, nach langem,
schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitte!

Der trauernde Gatte
Carl Wolff.

Codes - Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder,
Schwager und Onkel,

Herr Karl Feix,

Spenglermeister,

Montag Morgen 9 Uhr plötzlich nach langem, schwerem Leiden
verstorben ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Apollonia Feix nebst Kindern.

Wiesbaden, den 22. September 1896.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 3 Uhr vom
Sterbehause, Hellmuthstraße 39, aus statt. 11817



Uniformirtes Veteranen- und Landwehr-Corps.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht,
unser Mitglieder von dem Ableben unseres

Karl Feix

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung, zu deren Theilnahme alle
Mitglieder aufgefordert werden, findet Donnerstag
Nachmittag 3 Uhr statt.

Sammelplatz: Vereinslokal (Drei Könige),
2^{1/2} Uhr. Orden und Ehrenzeichen sind
anzulegen. F 398

Der Vorstand.

